www.mostviertel-mitte.at

LEADERREGION MOSTVIERTEL MITTE

Mostviertel

LEADER-Bericht 2013

Verantwortung für unsere Region

Herausgegeben zur Generalversammlung am 19. November 2013

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

lebensministerium.at

Inhalt

03 Vorwort

04 Unsere LEADER-Region Mostviertel-Mitte

05 Jahresbericht 2013

06 LEADER-Förderperiode 2007–2013

07 Mostviertel-Mitte im NÖ-Vergleich

08–10 Was LEADER alles kann – Projekte

11–12 LAG-Projekte – Demografie Check

13–14 LAG-Projekte – Vorbereitung auf die NÖ Landesausstellung 2015

15 LAG-Projekte – EnergyCamp Pielachtal – erfolgreiche Saison 2013

16 LAG-Projekte – 1. Mostviertler Lernfest – Abschlussbericht

17 LAG-Projekte – Klima- und Energiemodellregion/E-Mobil ist Trumpf

18 Ausblick: Zukunft LEADER

19 Bericht der Geschäftsführung

Verantwortung für unsere Region

Impressum

Herausgeber: LEADER-Region Mostviertel-Mitte
Schloßstraße 1, 3204 Kirchberg/Pielach, ZVR-Zahl: 755 89 72 14, www.mostviertel-mitte.at
Grafik und Producing: www.diewerbetrommel.at, Abbildungsnachweise: Seite 1: © Jürgen Thoma, Seite 3 + 4 + 6 + 7 + 17 + 18: © Wagner Sabine, Seite 14 + 17: © LEADER-Region Mostviertel-Mitte, Seite 13 + 15: © weinfranz.at, Seite 16: © Manfred Hameder

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, liebe GemeindevertreterInnen der LEADER-Region Mostviertel-Mitte,

Obmann Bgm. Ök.-Rat Anton Gonaus

mit unserer Arbeit in den Gemeinden und für unsere Region legen wir heute die Weichen für die Entwicklung in der Zukunft. Nicht alles ist steuerbar, in vielen Bereichen können wir aber sehr wohl die Entwicklung des ländlichen Raumes positiv beeinflussen. Je mehr und je besser, es uns gelingt die Bevölkerung als AkteurInnen mit einzubinden, desto erfolgreicher wird dieser Entwicklungsprozess ablaufen.
In den letzten Jahren verlagerte sich die Wirtschaftskraft zunehmend in die Ballungsräume, ländliche Regionen in der Peripherie werden geschwächt und ausgedünnt. Die EU hat in Anbetracht dieser Entwicklung die LEADER-Förderung geschaffen. LEADER als Französische Abkürzung bedeutet so viel wie „Verbindung zwischen Akteuren in Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft".
Mit 31. Dezember 2013 geht die LEADER-Periode zu Ende. Begonnene Projekte können in den nächsten 2 Jahren fertiggestellt und abgerechnet werden. Unsere Bilanz über diese LEADER-Periode kann sich durchaus sehen lassen. Als LEADER-Region Mostviertel-Mitte zählen wir zu einer der aktivsten der 18 niederösterreichischen LEADER-Regionen.
Aus diesen und vorangegangenen Jahresberichten können Sie viele Beispiele von erfolgreichen Projekten nachlesen. Als besonders positive Beispiele erwähne ich das 1. Mostviertler Lernfest in St. Leonhard, die Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte und das EnergyCamp Pielachtal, welches in Niederösterreich einzigartig ist. Für das EnergyCamp erhielten wir den LEADER-Innovationspreis 2013. Mir persönlich ist das momentan laufende Projekt „Demographie Check" ein besonderes Anliegen. Dabei geht es darum, die unterschiedlichen Entwicklungen betreffend Bevölkerungsentwicklung, Verlust der Infrastruktur, Zu- und Abwanderung gemeinsam mit der Wirtschaftskammer und der Landwirtschaftskammer zu erheben und daraus die richtigen Schlüsse abzuleiten.
Die Landesausstellung 2015, als eine der größten Veranstaltungen Niederösterreichs, wird an den Standorten Laubenbachmühle und Wienerbruck in unserer LEADER-Region stattfinden.
Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, und werden stark vom LEADER-Büro mitbetreut.

... gelebte Kooperation

LEADER ist ohne Zweifel zu einer Erfolgsgeschichte geworden. Mit den relativ geringen finanziellen Gemeindebeiträgen konnten stattliche, finanzielle Unterstützungsbeiträge ausgelöst werden.
Über Vergangenes sollen wir uns freuen, wir müssen aber den Blick in die Zukunft richten.
LEADER wird es auf jeden Fall wieder geben und ähnlich wie bisher dotiert sein. Die Verantwortung für die Projektermittlung, deren Auswahl und die Vergabe der Mitteln wird in Zukunft vermehrt in der LEADER-Region selbst liegen. Dies bedeutet mehr Unabhängigkeit – aber auch mehr Verantwortung.
Um die Neubewerbung als zukünftige LEADER-Region möglichst rasch abwickeln zu können, brauchen wir in den nächsten Monaten die Gemeinderats-Beschlüsse. Nur als Mitgliedsgemeinde wird man am LEADER-Prozess teilhaben können. Ich ersuche alle GemeindevertreterInnen im Interesse ihrer BürgerInnen, Betriebe und Unternehmen um Unterstützung bei der Beschlussfassung, damit wir wieder rasch in die Umsetzung gehen können.
Nehmen wir unsere Verantwortung als zukunftsorientierte optimistische GemeindevertreterInnen wahr und gehen wir diesen vor sieben Jahren begonnenen Weg der LEADER-Region Mostviertel-Mitte gemeinsam erfolgreich weiter.
Unserer Geschäftsführerin Mag.a Christina Gassner verehelichte sich vor Kurzem und heißt jetzt Öhlzelt. Herzlichen Glückwunsch dazu. Da sie auch ihr erstes Kind erwartet, wird Frau Isabella Größbacher B.A. mit 15. Dezember 2013 ihre Aufgaben als Geschäftsführerin übernehmen.
Ich danke auch im Namen aller GemeindevertreterInnen Frau Mag.a Christina Öhlzelt und ihren MitarbeiterInnen für die engagierte und umsichtige Arbeit.

Auf eine weitere gute Zusammenarbeit freut sich

Anton Gonaus

Obmann Bgm. Ök.-Rat Anton Gonaus

Unsere LEADER-Region Mostviertel-Mitte

FACTS

- 39 Gemeinden
- 4 Kleinregionen
- 1 Gemeindeverbund
- 4 politische Bezirke
- 2 Regionalverbände
- 1 Tourismusdestination
- 76.796 Einwohner
- 1.674 km² Katasterfläche

LEADER – Die Erfolgsformel für ländliche Entwicklung

LEADER stellt einen bedeutenden Bestandteil der EU-Politik zur Förderung und Entwicklung der ländlichen Räume dar. Für die Förderperiode 2007 – 2013 haben sich 39 Gemeinden zur LEADER-Region Mostviertel-Mitte zusammengeschlossen und ermöglichen dadurch ihren BewohnerInnen Fördermittel aus dem LEADER-Topf zu lukrieren. Durch LEADER wird die Umsetzung von Projektideen in den Bereichen Tourismus, Erneuerbare Energien, Regionale Produkte und Bildung ermöglicht. Durch das regional besetzte Projektenscheidungsgremium werden die eingereichten Projekte auf die Konformität mit der LEADER-Entwicklungsstrategie geprüft.

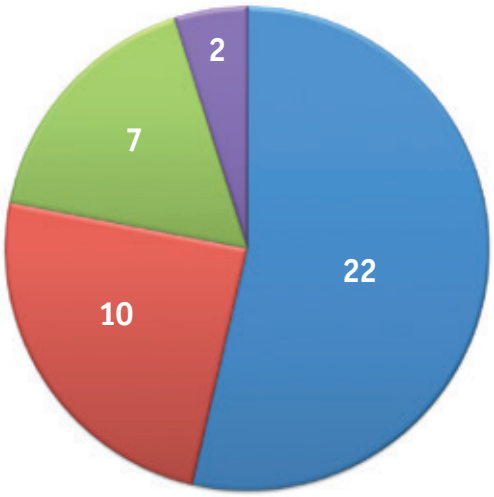
Die LEADER-Arbeit trägt Früchte

16,6 Millionen Euro an Fördermitteln wurden seit Start der Förderperiode im Jahr 2007 für 434 Projekte eingereicht, genehmigt und ausbezahlt. Ein Großteil der Projekte wurde bereits erfolgreich abgeschlossen.

Jahresbericht 2013

Die LEADER-Region Mostviertel-Mitte kann auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurückblicken. Insgesamt wurden 41 Projekte eingereicht, welche vom Projektentscheidungsgremium positiv beurteilt und an die zuständige Förderstelle weitergeleitet wurden. Rund 1,5 Millionen Euro Fördermittel wurden somit für die Region gesichert. Mehr als die Hälfte der Projekte im heurigen Jahr können dem Schwerpunkt „Regionale Produkte" zugeordnet werden. Hierbei konnten Projekte mit einem Gesamtprojektvolumen von rund 2,5 Millionen Euro realisiert werden. Aber auch der integrative Tourismus zeigt im Jahr 2013 eine sehr positive Bilanz auf. Über 500.000,– Fördereuros wurden dem Tourismus zugesichert. Für Projekte rund um das Thema „Erneuerbare Energien" sind rund 180.000,– Euro beantragt worden.

Projekt-Jahresüberblick nach Themenschwerpunkt:



Quelle: LEADER-Regionsbüro Mostviertel-Mitte

Regionale Produkte – 22 Projekte
Gesamtprojektkosten € 2.479.643,77
Fördersumme € 628.950,55

Erneuerbare Energie – 10 Projekte
Gesamtprojektkosten € 630.272,25
Fördersumme € 176.554,–

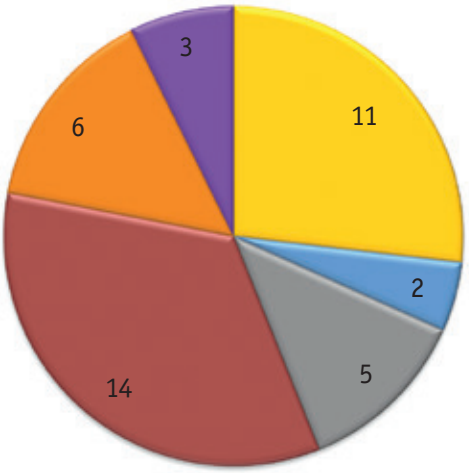
Integrativer Tourismus – 7 Projekte
Gesamtprojektkosten € 846.860,–
Fördersumme € 592.802,–

Qualifizierung – 2 Projekte
Gesamtprojektkosten € 217.126,65
Fördersumme € 161.988,65

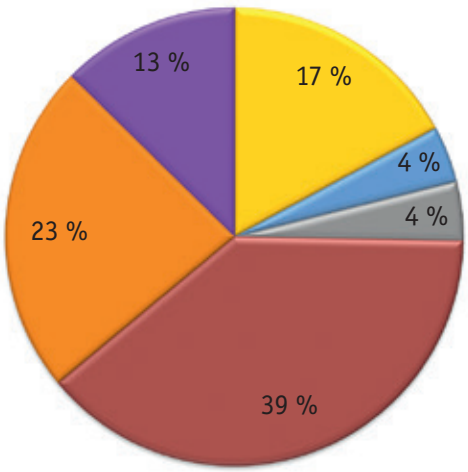
Gesamt – 41 Projekte
Gesamtprojektkosten € 4.173.902,67
Fördersumme € 1.560.295,20

Im Jahr 2013 wurden mit 14 von insgesamt 41 Projekten die meisten aus der Kleinregion Traisen-Gölsental eingereicht. Dadurch fließt ein Großteil der Fördermittel in diese Gemeinden. Die Gemeinden, welche nicht kleinregional organisiert sind, konnten sich heuer rund ein Viertel der gesamten Fördermittel sichern. Rund 13 % der eingereichten Fördermittel fallen dieses Jahr auf regionsweite Projekte. Zu diesen zählen unter anderem die Qualifizierungsoffensive „Regionspartnerprogramm" und dem „Demografie Check", welche vom LEADER-Management umgesetzt werden.

Anzahl der Projekte



Aufteilung Fördersumme



Quelle: LEADER-Regionsbüro Mostviertel-Mitte

- Pielachtal
- Melktal
- Hoch6
- Traisen-Gölsental
- nicht kleinregional organisierte Gemeinden
- LEADER-Region

Alle Projekte welche bis dato eingereicht und genehmigt wurden, können noch bis Ende 2014 abgeschlossen werden. Die Region bereitet sich bereits jetzt auf die neue Förderperiode 2014–2020 vor, um so bald als möglich wieder Impulse in unseren Gemeinden und somit in der ländlichen Entwicklung setzen zu können.

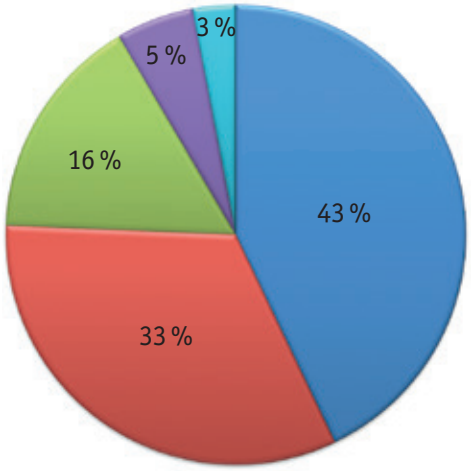
Projekt- und Förderinfos finden Sie auch auf unserer Homepage
www.mostviertel-mitte.at

LEADER-Förderperiode 2007–2013

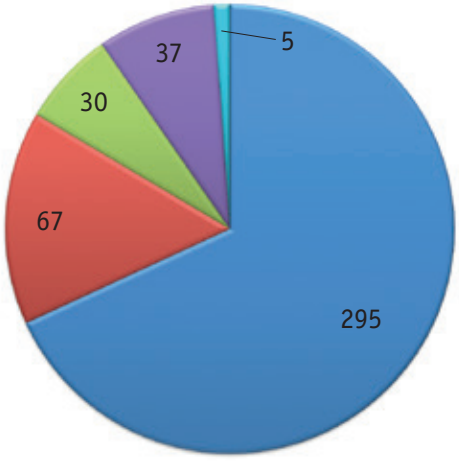
Seit Beginn der Förderperiode im Jahr 2007 können wir erfreut auf 434 eingereichte Projekte (Stichtag 30. 10. 2013) zurückblicken, welche von der regionalen Bevölkerung und dem LEADER-Management eingereicht wurden.

Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf über 45 Millionen Euro, wobei 16,6 Millionen Euro Fördermittel eingereicht, genehmigt und ausbezahlt wurden. 271 Projekte wurden bereits erfolgreich abgeschlossen, 132 Projekte befinden sich auf dem Status „genehmigt“ und können noch bis Ende 2014 erfolgreich umgesetzt werden. Nur bei 31 Projektträgern steht die Genehmigung durch die Förderstelle noch aus.

Fördersumme nach Schwerpunkten



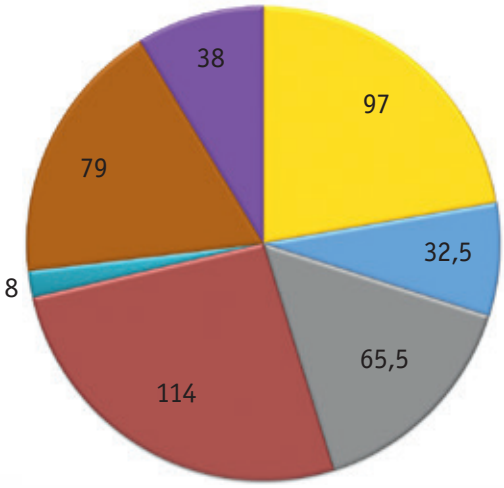
Anzahl



- Regionale Produkte
- Erneuerbare Energie
- Integrativer Tourismus
- Qualifizierung
- LAG-Management

Quelle: LEADER-Regionsbüro Mostviertel-Mitte

Die regionale Verteilung der Projekte von 2007–2013 nach Kleinregionen



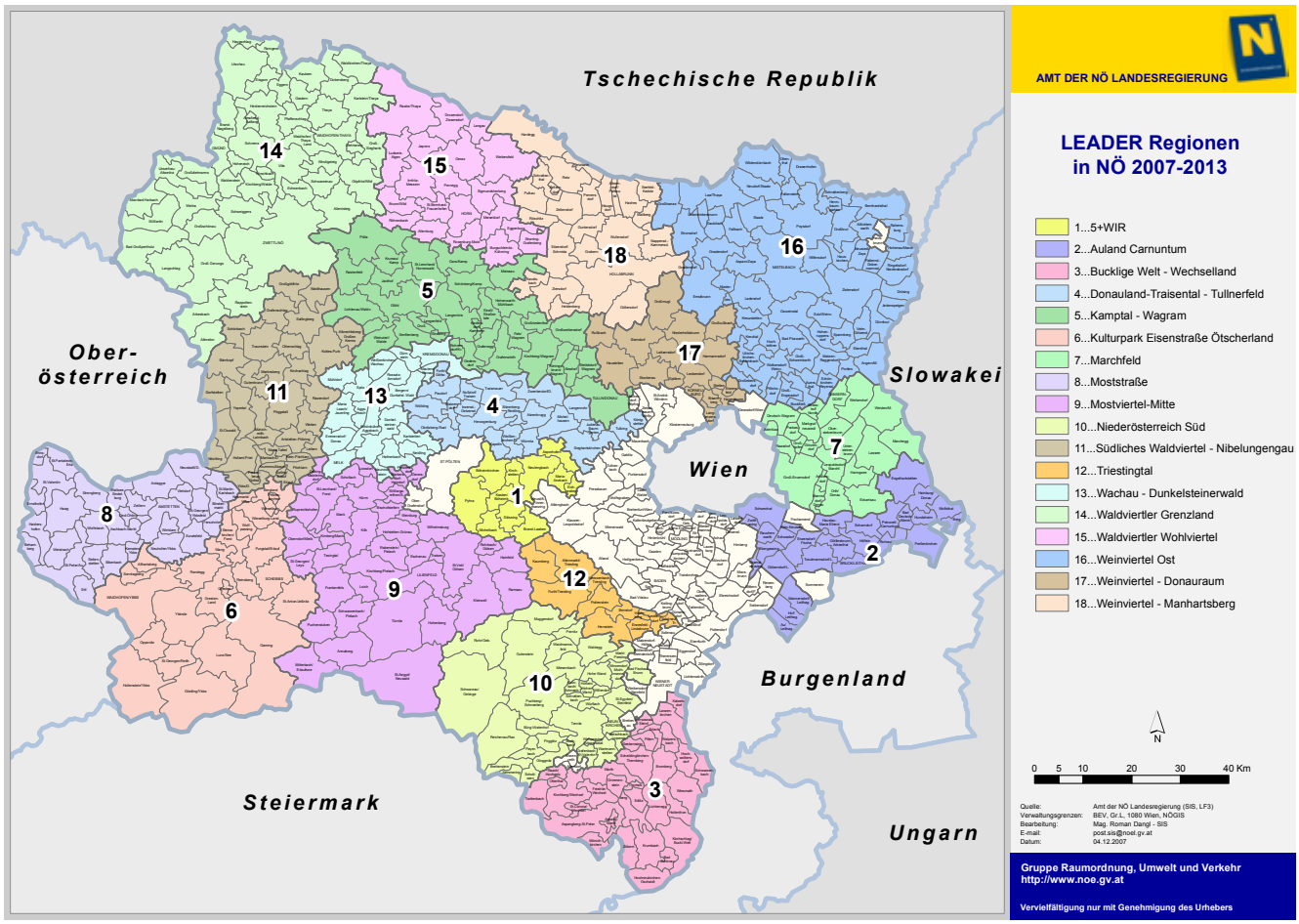
- Pielachtal (7 Gemeinden)
- Melktal (4 Gemeinden)
- Hoch6 (6 Gemeinden)
- Traisen-Gölsental (10 Gemeinden)
- Gemeindeverbund Schallaburg (2 Gemeinden)
- nicht kleinregional organisierte Gemeinden (10 Gemeinden)
- regionsweite Projekte

Nicht kleinregional organisierte Gemeinden:

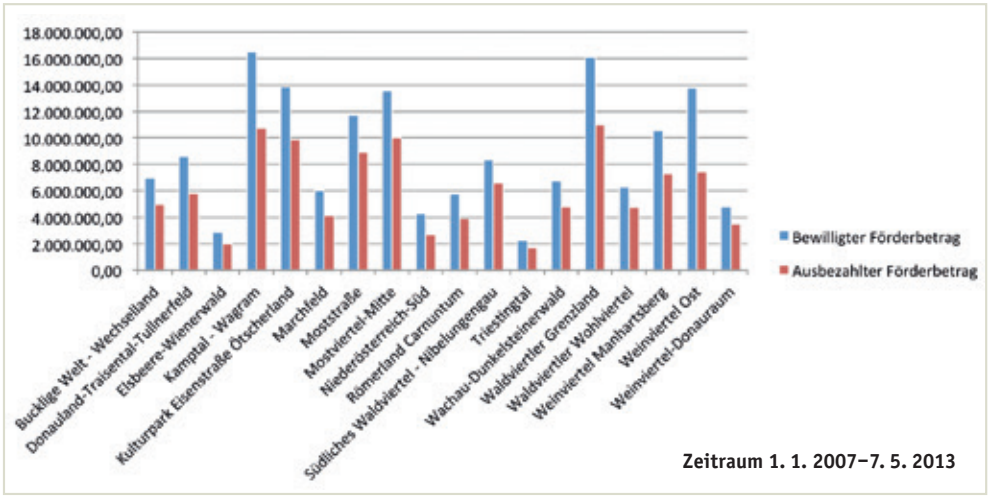
- Ruprechtshofen
- Markersdorf-Haindorf
- St. Margarethen/Sierning
- Prinzersdorf
- Gerersdorf
- Puchenstuben
- St. Veit/Gölsen
- Kleinzell
- Traisen
- Hainfeld

Es wurden in der Förderperiode 2007–2013 Projekte aus jeder einzelnen Mitgliedsgemeinde eingereicht. Zudem zeigt sich, dass die regionale Verteilung der Einreichungen, unter Berücksichtigung der Größe der Kleinregion, relativ gleichmäßig ist.

Mostviertel-Mitte im NÖ-Vergleich



In Niederösterreich gibt es 18 LEADER-Regionen; Die Region Mostviertel-Mitte ist mit 39 Gemeinden die drittgrößte. Jede Region verfolgt regionsbezogene Ziele zur Stärkung der ländlichen Entwicklung, welche in einer regionalen Entwicklungsstrategie festgehalten sind.



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung

Unserer LEADER-Region ist sowohl bei den bewilligten, als auch den ausbezahlten Fördersummen im NÖ-Vergleich unter den Top-Regionen. In der Region Mostviertel-Mitte sind mit Stand Mai 2013 bereits 10 Millionen Euro Fördermittel ausbezahlt worden; insgesamt wurden rund 13,6 Millionen Euro von der Förderstelle genehmigt. Dazu kommen noch ca. 223.000 Euro Sonderförderungen für Photovoltaik-Projekte in den Gemeinden, welche durch die Klima- und Energiemodellregion lukriert wurden.

... Impulse setzen

Was LEADER alles kann!

LEADER unterstützt jährlich eine Vielzahl an Projekten, die von der Idee bis zur Umsetzung durch und durch in der Region verankert sind und wichtige wirtschaftliche Impulse im ländlichen Raum setzen. Gerne stellen wir auch heuer wieder einige dieser Projekte vor, um Ihnen einen Einblick in die umfassenden Fördermöglichkeiten von LEADER zu geben:

Dorferneuerungsprojekt in Weinburg

Piratenschiff

Im Zuge der niederösterreichischen Dorf- und Stadterneuerungen wurden im Jahr 2013 16 Projekte über LEADER zur Förderung eingereicht. Darunter auch das Piratenschiff in der Gemeinde Weinburg: Ein bemerkenswertes Aushängeschild der Gemeinde ist das Sportwissenschaftliche Kletterzentrum. Rund um das Gebäude wurde in den letzten Jahren eine stetig wachsende Freizeitanlage angelegt. Zur Förderung der Motorik, Bewegung und Geschicklichkeit von Kleinstkindern, wurde ein neues „versunkenes Piratenschiff" für die Kinder angefertigt.

Bürgermeister Peter Kalteis

„Die Gemeinde Weinburg hat im Vorjahr einen tollen Bewegungs- und Motorikpark für Jung und Älter errichtet. Für Kleinkinder war dieser aber nicht geeignet, es soll allerdings bei der Ausbildung der motorischen Fähigkeiten möglichst frühzeitig angesetzt werden. Diese Aufgabe erfüllt nun dieses Piratenschiff, das viele motorische Komponenten birgt, aber auch die Phantasie der Kleinen anregt. Ja – und Bewegung soll auch Spaß machen".

Mag.a Marisa Fedrizzi – NÖ Dorf- und Stadterneuerung

„Projekte in der Dorferneuerung und der Aktion Gemeinde21 sind für die Gemeinden von massiver Bedeutung. Entstanden aus meist intensiven BürgerInnenbeteiligungsprozessen, stellen sie die Erfüllung von Visionen aus der Bevölkerung dar. Eine gelungene Zusammenarbeit zwischen BewohnerInnen und Gemeindevertretung ist die Basis für viele Maßnahmen, die dadurch auch oft kosteneffizienter und direkter umgesetzt werden können. Die Bevölkerung wirkt nicht selten auch direkt an der Projektumsetzung mit. Zahlreiche freiwillige Stunden fließen in die Planung, Durchführung und laufende Betreuung der Projekte. Gelungene Projekte werden auch gebührend gefeiert – was wieder zur Identifikation und Kommunikation beiträgt."

Tourismusmarketing Melker Alpenvorland
Mostviertel Tourismus

Das Melker Alpenvorland liegt im sanften Hügelland südlich von Melk und westlich der Landeshauptstadt St. Pölten. Es erstreckt sich von der Donau bis zum Naturpark Ötscher-Tormäuer, mit fruchtbaren Feldern, sanft geschwungenen Hügeln, blühenden Wiesen und beweideten Almen.

Das sich derzeit in Umsetzung befindliche Tourismusprojekt sieht die Forcierung des regionalen Tourismus vor, in dem regionale landwirtschaftliche Produkte und Angebote den Gästen in ansprechender Form präsentiert und angeboten werden sollen.

Besonderes Augenmerk soll hierbei aufgrund der vorherrschenden touristischen Strukturen auf Tagesausflüge und Gruppenreisen gelegt werden. Weiters ist die hohe Dichte an Gasthäusern mit überdurchschnittlich hoher Qualität im Melker Alpenvorland eine Besonderheit, die hervorgehoben werden soll.

Maßnahmen des Tourismusmarketings sind unter anderem die Produktion der „Entdeckerkarte des Melker Alpenvolands" und der Broschüre „Gruppenziele & Buswirte im Melker Alpenvorland". Der „Salon des Mostes" im April 2013 wurde mit ca. 500 BesucherInnen zu einem vollen Erfolg. Durch laufende Medienarbeit werden die Angebote im Melker Alpenvorland professionell beworben.

Familie Egger in Rabenstein an der Pielach
Urlaub am Bauernhof

Neben der Landwirtschaft betreibt die Familie Egger auch einen Urlaub am Bauernhof-Betrieb mit 4 Blumen. Familie Egger vermietet seit rund 100 Jahren Doppelzimmer mit Frühstück. Die Doppelzimmer entsprechen aufgrund ihrer Größe und der extrem beengten Sanitäranlagen nicht mehr den heutigen Standards und Ansprüchen der Gäste. Heutzutage werden vermehrt Familienzimmer bzw. Ferienwohnungen mit getrennten Schlafbereichen nachgefragt.

Um diesem Kundenwunsch nachzukommen, werden im Rahmen des LEADER-Projektes die Doppelzimmer zusammengelegt und somit das Platzangebot pro Wohneinheit vergrößert. Auch der Frühstücksraum wird neu gestaltet und mit einem Buffet ausgestattet. Weiters wird der Raum auch nach außen erweitert und eine Terrasse errichtet. Die Gäste können somit im Freien frühstücken bzw. untertags auf der „Sonnenterasse" entspannen. Zurzeit wird mit vollem Elan am Umbau gearbeitet, die Fertigstellung ist mit Ende 2014 geplant.

Der Betrieb bietet nach Abschluss der Umbauarbeiten seinen Gästen Erholung in familiärer Atmosphäre auf höchstem Niveau. Auf die kleinen Gäste warten eine Menge Tiere zum Streicheln und Füttern. Die BesucherInnen können ihren Urlaub in einer ruhigen Lage genießen und ein umfassendes Freizeitangebot in der Umgebung nutzen.

Biomasse Nahwärmeanlage in Markersdorf-Haindorf

Die HR Nahwärme GmbH & CoKG hat die zweite Biomasse (Hackschnitzel) Nahwärmeanlage zur Versorgung öffentlicher Gebäude und privater Abnehmer im Zentrum von Markersdorf-Haindorf errichtet und im September 2013 in Betrieb genommen.
Die gesamte Leitungslänge, mit welcher die Abnehmer erschlossen werden, beträgt ca. 310m. Jeder Abnehmer hat eine eigene Wärmeübergabestation nach dem neusten Stand der Technik, mit welcher die komplette Heizung des Hauses und die Warmwasserbereitung geregelt werden können. Das Heizwerk wird mit Hackschnitzel von Landwirten direkt aus der Region beliefert. Als Besonderheit des Heizwerkes kann das innovative Brennstoffbeschickungssystem betrachtet werden. Das Hackgut wird in einem geschlossenen Container geliefert, welcher direkt an das Heizwerk angedockt wird. Wenn der Container leer ist, wird dieser abgeholt, beim Landwirt befüllt und wieder an das Heizwerk angedockt. Beim Heizwerk entfällt somit die komplette Hackschnitzelmanipulation, das bedeutet kein Staub, kein Lärm, etc. Der Brennstoffbedarf pro Jahr beträgt ca. 350 Srm/a. Im Heizwerk ist ein 200 kW Hackschnitzelkessel installiert, welcher mit einem 15.000 l Pufferspeicher die Abnehmer mit Wärme zur Heizung und Warmwasserbereitung versorgt. Das Heizwerk kann zirka um dieselbe Größe erweitert werden. Durch den Ersatz alter bestehender Heizungen, vor allem Ölheizungen durch die Co_2-neutrale Biomasse-Nahwärmeanlage, werden in Markersdorf-Haindorf mit diesem Heizwerk in etwa 77.500 kg CO_2 eingespart.

Ing. Werner Hofbauer – HR Nahwärme GmbH & CoKG
„Die Vorteile der Nahwärmeanlage liegen für die Kunden vor allem in der Versorgungssicherheit, einem stabilen Wärmepreis und in der Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern.“

Diplomarbeitsbörse Regionalentwicklung

Die LEADER-Region Mostviertel-Mitte nimmt als Partner am Projekt „Diplomarbeitsbörse Regionalentwicklung“ teil.
Ziel der Diplomarbeitsbörse ist die Vermittlung praxisorientierter wissenschaftlicher Abschlussarbeiten von Studierenden, welche Themenstellungen der Gemeinde- und Regionalentwicklung aufgreifen. Auf der Website **www.diplomarbeitsboerse.info** können Themenvorschläge ganz einfach eingebracht werden. Das Team der Diplomarbeitsbörse fädelt die Kooperation zwischen regionalen Akteuren (z.B. Gemeinden) und Studierenden ein und unterstützt besonders die Startphase: z.B. durch Koordination des Erstgesprächs zwischen Gemeinde, Studierenden und gegebenenfalls dem/der wissenschaftlichen BetreuerIn.

Demografie Check in Mostviertel-Mitte

Damit das Thema „Demografischer Wandel“ in der Region einen angemessenen Stellenwert erhält, setzt die LEADER-Region Mostviertel-Mitte derzeit das Projekt „Demografie Check“ um, welches von der ecoplus und der Abteilung RU2 des Landes NÖ sowie von einem ExpertInnenteam der Wallenberger & Linhard Regionalberatung und der Firma con.os unterstützt wird.

Demografischer Wandel wirft zahlreiche Fragen auf

Wie wird Ihre Gemeinde aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in 20 Jahren aussehen, und was kann man verändern? Wird es im Jahr 2020 noch genügend Kinder in der Region geben um die Schulstandorte zu erhalten? Wie viele Menschen werden dann bereits über 65 Jahre alt sein? Finden diese Personen dann auch die notwendige Infrastruktur vor, die sie zum Leben brauchen? Gibt es in Zukunft genug Lehrlinge und Arbeitskräfte für die Betriebe unserer Region? Werden sie die passenden Qualifikationen mitbringen? Und werden die Betriebe eine/n passende/n Nachfolger/in finden, wenn es Zeit ist in Pension zu gehen? Alle Lebensbereiche werden davon berührt, vor allem die wichtigen LEADER-Themen regionale Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft, aber auch Bildung, Energie und Mobilität. In der Region wurde der Bedarf erkannt, sich verstärkt mit diesen Themen mit besonderem Fokus auf demografische Entwicklungen auseinander zu setzen. Es sollen Strategien erarbeitet werden, die geeignet sind, die Auswirkungen des demografischen Wandels bestmöglich für eine positive Regionalentwicklung zu nutzen und etwaige Gefahren hintan zu halten.

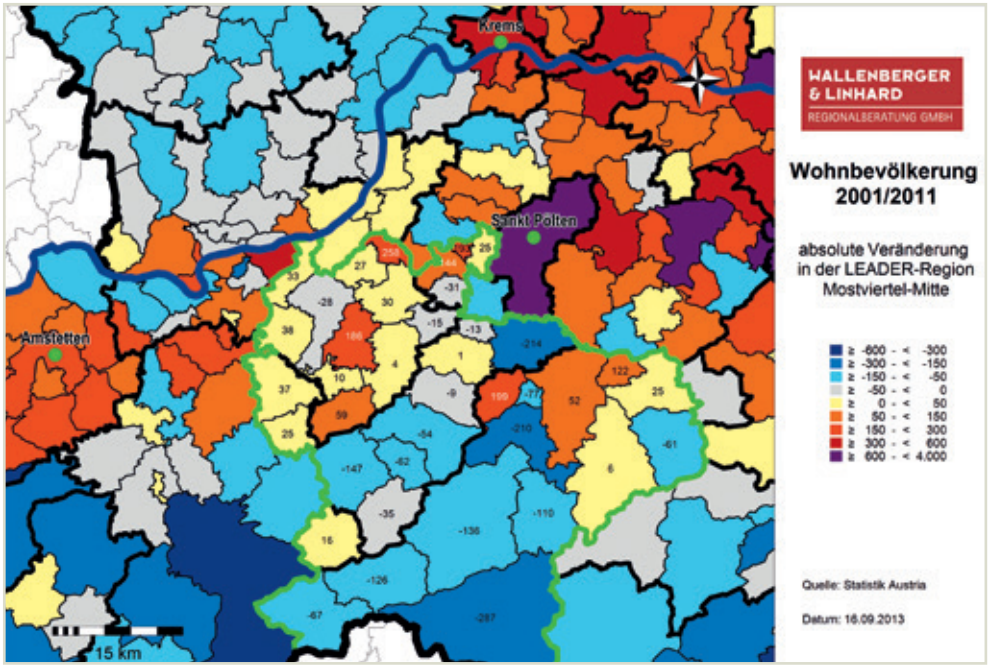
Der demografische Wandel wirft viele Fragen auf und bringt neue Herausforderungen für die Region. Ob Gemeinde, Betrieb oder Verein:

Der demografische Wandel betrifft uns alle!

Projekt „Demografie Check“

Mit dem Projekt „Demografie Check LEADER-Region Mostviertel-Mitte“ werden Gemeinden und Betriebe aktiv unterstützt, um sich gut auf die kommenden Entwicklungen einzustellen. Voraussetzung dafür ist, dass alle die daran maßgeblich mitarbeiten, über die demografische Entwicklung in der Region und deren Auswirkungen auf alle Lebensbereiche Bescheid wissen.
Dafür liegen einerseits statistische Daten auf Gemeinde- und Bezirksebene vor, andererseits werden VertreterInnen aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik gemeinsam mit FachexpertInnen in den Entwicklungsprozess mit einbezogen, um die Fakten realistisch zu interpretieren, Handlungsfelder zu erkennen, gemeinsam Maßnahmen zu erarbeiten und deren anschließende Umsetzung zu sichern. Ziel ist es, klare, realistische und umsetzbare Maßnahmen insbesondere für die Bereiche Wirtschaft, Tourismus und Landwirtschaft zu definieren, welche die regionale Wertschöpfung sichern und steigern.

Bevölkerungsveränderung 2001 bis 2011



Quelle: Statistik Austria, Darstellung Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH

Demografischer Wandel

Es braucht ein solides Grundwissen über die demografische Entwicklung, denn wer sich aktiv mit dem demografischen Wandel beschäftigt, kann ihm Chancen abgewinnen und mögliche Risiken rechtzeitig erkennen.

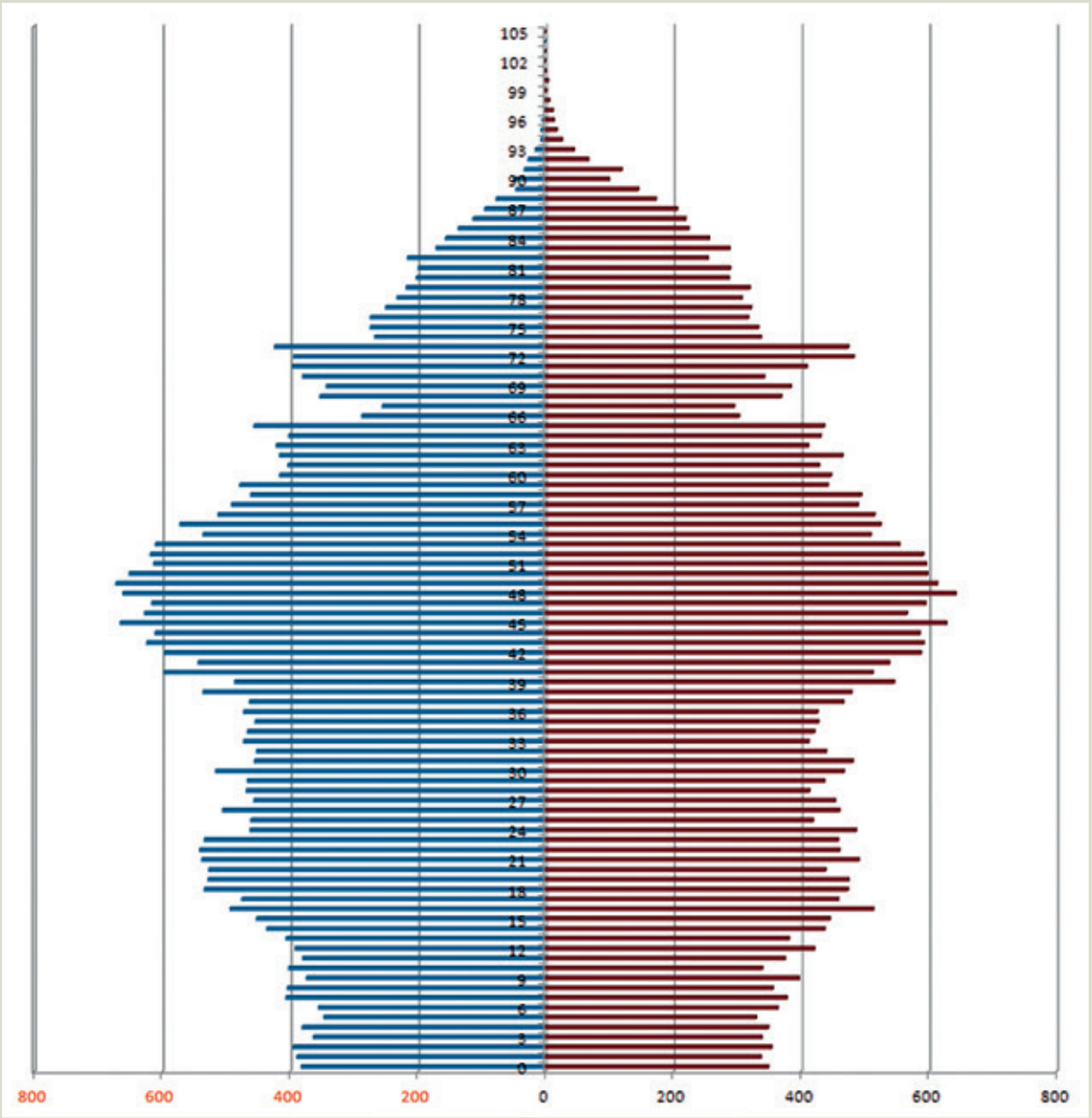
Große Unterschiede innerhalb der Region erfordern unterschiedliche Maßnahmen

Der demografische Wandel innerhalb von Regionen verläuft nicht überall gleich. Das trifft besonders auf die LEADER-Region Mostviertel-Mitte zu. Während manche Gemeinden wachsen, sind andere von anhaltenden Schrumpfungsprozessen betroffen. Es gilt zu betrachten, welche regionalen Bereiche hinsichtlich demografischer Entwicklung zusammenpassen, denn für jeden dieser Bereiche müssen andere Maßnahmen entwickelt werden.

Weitere Schritte

Nach der Präsentation einer Datenbroschüre im Oktober 2013 werden für jede Gemeinde spezifische Gemeindeprofile erstellt. In Form von Szenarioworkshops sollen dann mögliche Handlungsfelder definiert und Maßnahmen erarbeitet werden, die bei der Abschlussveranstaltung im Februar 2014 präsentiert werden.

Bevölkerungspyramide in der LEADER-Region Mostviertel-Mitte 2013



Quelle: Statistik Austria, ZMR; Darstellung Wallenberger & Linhard Regionalberatung GmbH

Die Niederösterreichische Landesausstellung 2015

„Im Ötscherland. Eine Wiederentdeckung der Alpen“

Die Geschichte des Mostviertels ist geprägt durch Erfindergeist und Pioniertum. Mit der Niederösterreichischen Landesausstellung 2015 wird die Region um den Ötscher zu einer Modellregion.

Ein Blick in die spannende Geschichte des Mostviertels zeigt Antworten auf brennende Fragen des Voralpenraums auf. In der beeindruckenden Architektur des neuen Betriebszentrums der Mariazellerbahn in Laubenbachmühle treffen in Form einer Ausstellung Natur und Kultur im Alpenraum zusammen. Im Schloss Neubruck werden anhand einzelner Biografien der Region Entwicklungen und Erfindungen rund um den Ötscher dargestellt. Die Wiederentdeckung der Alpen durch das eigene Wandererlebnis steht in Wienerbruck in Form des Naturpark Campus ganz im Mittelpunkt. Mit der Niederösterreichischen Landesaustellung 2015 gilt es neben den Ausstellungsstandorten auch das milde und wilde Mostviertel für sich zu entdecken.

Auch die LEADER-Region Mostviertel-Mitte ist mit drei großen, zentralen Projekten stark in die Vorbereitungen in die Niederösterreichische Landesausstellung 2015 eingebunden:

Projekt „Wanderoffensive entlang der Mariazellerbahn“

Die Gemeinden entlang der Mariazellerbahn, von Ober-Grafendorf bis Mitterbach am Erlaufsee, haben sich bei diesem Projekt mit der LEADER-Region Mostviertel-Mitte und der Mostviertel Tourismus GesmbH zusammengetan und wollen gemeinsam örtliche und regionale Wanderwege für die Landesausstellung 2015 und für die Zeit darüber hinaus fit machen. Dadurch soll ein entscheidendes touristisches Potenzial der gesamten Region, das Wandern, attraktiviert werden. Im Rahmen dieses Projektes werden bei zahlreichen bestehenden Wanderwegen die Beschilderung adaptiert und baulich auf Vordermann gebracht. Zusätzlich entstehen auch gänzlich neue Wanderwege in der gesamten Region.

Bei der Niederösterreichischen Landesausstellung 2015 in der Region rund um den Ötscher bildet die Mariazellerbahn einen zentralen Ausstellungsinhalt und wird mit der neu gestalteten „Himmelstreppe“ als Beispiel für nachhaltige Mobilität dienen. Zahlreiche Gäste der Ausstellung werden mit der Mariazellerbahn anreisen und auch in den Gemeinden entlang der Strecke Halt machen.

Um diesen Gästen in der Region zusätzliche touristische Angebote bieten zu können und gleichzeitig die Stärken der Region wie z.B. landschaftliche Schönheit, unverfälschtes Naturerlebnis, typische Mostviertler Gastfreundlichkeit und gelebte Nachhaltigkeit herauszustreichen, werden zum Einen neue Wanderwege mit Start- und Zielpunkt Bahnhof geschaffen und zum Anderen bereits bestehende örtliche und regionale Wanderwege und Kartenwerke adaptiert oder gänzlich neu gestaltet.

Die Bahnhöfe entlang der Mariazellerbahn sollen bis zum Jahr 2015 als örtliche Infozentren und Ausgangspunkte für Touristen ausgebaut werden. Im Zuge des zu errichtenden touristischen Lenk- und Leitsystems werden an den Bahnhöfen Info-Points gestaltet. Diese werden auch die örtlichen Wanderwege umfassen. Bahnfahrende Touristen sollen so gleich beim Aussteigen aus dem Zug einen Überblick über die Gemeinde und das touristische Angebot erhalten. Die Wanderregion entlang der Mariazellerbahn wird 2015 für die Gäste bereit sein und sie mit punktgenauer Information und Top-Wanderwegen willkommen heißen!

TeilnehmerInnen des Regionspartnerprogrammes bei der Exkursion zur Landesausstellung „Brot & Wein“

Projekt „Regionspartnerprogramm in Vorbereitung auf die Landesausstellung“

Kurt Farasin führt durch die Ausstellung

Gemeinsame Mostverkostung

Zur Niederösterreichischen Landesausstellung wird im Jahr 2015 eine Vielzahl von Gästen erwartet. Ziel der Verantwortlichen sowohl auf Landes- als auch auf Regionsebene ist es, den BesucherInnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten und die Region bestmöglich zu präsentieren. Den Gästen im Jahr 2015 soll Sehens-, Entdeckens- und Erfahrenswertes geboten werden.

Im Zuge der Vorbereitung für die Niederösterreichische Landesausstellung 2015 wird daher in den LEADER-Regionen Mostviertel-Mitte und Kulturpark Eisenstraße in den Jahren 2013 bis 2015 ein Qualifizierungsprogramm, das sogenannte Regionspartnerprogramm, durchgeführt.

Das primäre Ziel dieses Qualifizierungsprogrammes ist die optimale Vorbereitung der in den Bereichen Tourismus, Dienstleistung und Gewerbe tätigen Personen auf die Niederösterreichische Landesausstellung und die Teilnahme der Betriebe am Regionspartnerprogramm. Über 170 Betriebe insgesamt, davon 97 aus der LEADER-Region Mostviertel-Mitte, haben sich für dieses Qualifizierungsprogramm angemeldet und wollen sich gemeinsam auf die Landesausstellung 2015 vorbereiten.

Das Regionspartnerprogramm ist vielschichtig aufgebaut und soll auf möglichst breiter Basis die Region fit machen für den gewaltigen Ansturm an Gästen während der Landesausstellung: zum Einen werden die teilnehmenden Betriebe unterstützt, die NÖ Qualitätskriterien zu erreichen. Zum Anderen werden in ERFA-Gruppen (Erfahrungsaustausch-Gruppen) lokale und regionale Werte in den Bereichen Kultur, Natur, Geschichte und Kulinarik vermittelt. Nach erfolgreicher Absolvierung wird der Betrieb Regionspartner der Niederösterreichischen Landesausstellung 2015 und darüber hinaus Mostviertel-Qualitätspartner. Die ersten Veranstaltungen im Rahmen des Regionspartnerprogramms haben bereits stattgefunden und sind von den TeilnehmerInnen mit Begeisterung aufgenommen worden.

Projekt „Touristische Lenk- und Leitsysteme im Pielachtal und dem Naturpark Ötscher-Tormäuer“

Ein zentrales Anliegen der Gemeinden im Pielachtal und der Mitgliedsgemeinden des Naturparks Ötscher-Tormäuer ist es, ihre gemeinsame Identität noch besser nach Außen zu tragen und sich in einem gemeinsamen Design zu präsentieren.

Das Pielachtal vermarktet und präsentiert sich bereits seit Jahren als „das Dirndltal“. Die Marke „Dirndltal“ ist weit über die Talgrenzen hinaus bekannt, im Tal selbst ist es für den Gast als Tal der Dirndln zur Orientierung und emotionalen Einstimmung noch zu wenig spürbar. Diese gemeinsame Identität der Pielachtaler Gemeinden soll nun auch dem Gast in der Region stärker vermittelt und präsentiert werden. Mit einem talübergreifenden touristischen Leitsystem soll ein einheitliches Bild für Gäste und auch für die EinwohnerInnen der Region geschaffen werden. Der Erlebnisraum Naturpark Ötscher-Tormäuer ist ein österreichweit bekanntes Naturjuwel und zieht jährlich eine Vielzahl an Touristen an. Der gesamte Erlebnisraum soll nach außen hin besser erlebbar und für den Gast spürbar gemacht werden. Die Mariazellerbahn, die diese beiden Regionen verbindet, erhielt durch den Kauf durch die NÖVOG und die getätigten Investitionen eine langfristige Perspektive. Dies wird zusätzlich Gäste in die Region bringen. Diesen sollen durch das neue Leitsystem die attraktiven Angebote der Region besser vermittelt werden. Die Touristischen Leitsysteme bestehen aus Regionseintrittsportalen, die den Gast an den großen Zufahrtsstraßen jeder Region willkommen heißen sollen und ganz klar den Beginn des Pielachtals bzw. des Naturparks kennzeichnen sollen. Vor jedem Ort sollen Ortseintrittsportale den Gast im Ort willkommen heißen und gleichzeitig auf die wichtigsten Ausflugsziele in der Gemeinde hinweisen. Zusätzlich werden an den Bahnhöfen und weiteren neuralgischen Punkten in jeder Gemeinde Info-Points errichtet. Diese bieten dem Gast in der Region die wichtigsten touristisch relevanten Informationen auf einen Blick.

Die Designs der beiden Leitsysteme werden sich grafisch an bereits bestehenden Logos und Werbelinien orientieren und werden vom Grafikerbüro Drach-Hübler und Socher OG gestaltet. Die Umsetzung ist bis Mitte 2014 geplant.

EnergyCamp Pielachtal – erfolgreiche Saison 2013

Bereits rund 570 SchülerInnen besuchten seit Projektstart gemeinsam mit ihren BegleitlehrerInnen das EnergyCamp im Pielachtal und erfuhren hier unter Anleitung der engagierten EnergyCamp-Guides in 22 Camps, wie auch ohne Strom aus der Steckdose das Camp beleuchtet, das Mittagessen gekocht und der Laptop aufgeladen werden kann. Insgesamt wurden zehn EnergyCamp-Guides ausgebildet und auf das pädagogische Konzept und das technische Equipment des EnergyCamps geschult.

Während der ein-, drei- oder fünftägigen EnergyCamps können Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 Jahren einen praktischen und spielerischen Zugang zum Thema Energie und Energieverbrauch erhalten und mit erneuerbarer Energie experimentieren. So wird im Energy-Camp Lernen mit Spaß verbunden!

© ÖUK Martina Siebenhandl

Auszeichnung als UN-Dekadenprojekt

Im Juni 2013 wurde das EnergyCamp Pielachtal von der Jury des Fachbeirats „Bildung für nachhaltige Entwicklung" der Österreichischen UNESCO-Kommission auch als österreichisches Dekadenprojekt ausgezeichnet. In der Begründung der Jury wurde vor allem die Behandlung des Themas der erneuerbaren Energie im EnergyCamp als besonders positiv hervorgehoben und die Chancen für partizipative Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen betont.

EnergyCamp auch für Erwachsene

Doch nicht nur Jugendliche können im EnergyCamp live erleben, wie Erneuerbare Energie funktioniert: das Camp ist auch für Unternehmen und Vereine buchbar, die hier ihre Teamevents, Workshops, Klausuren, etc. „klimaneutral" durchführen können.

Zukünftige Projektbetreuung durch Kleinregion Pielachtal

Ab 2014 wird das Projekt „EnergyCamp" nun von der Kleinregion Pielachtal übernommen und vom Regionalbüro Pielachtal betreut und koordiniert. Nach der erfolgreichen Saison 2013 und zahlreichen Marketingaktivitäten im vergangen Jahr wie der Präsentation des EnergyCamps auf Messen, Aussendungen und Plakatwerbung in Schulen freut man sich hier schon jetzt auf eine erfolgreiche kommende Saison.

Weitere Informationen und Buchungsmöglichkeit unter
www.energy-camp.at/pielachtal

Lern:-) FEST
staunen.erleben.begreifen

1. Mostviertler Lernfest mit knapp 4.000 BesucherInnen ein voller Erfolg!

„staunen.erleben.begreifen“ lautete am 15. Juni 2013 das Motto im Schlosspark in St. Leonhard am Forst, wo an diesem Tag bei strahlendem Sonnenschein das Mostviertler Lernfest gefeiert wurde.

Knapp 4.000 BesucherInnen wurden durch das vielfältige Angebot angelockt und besuchten die Aktionsstände von mehr als 100 AnbieterInnen aus der Region und darüber hinaus. Bei Tänzen für SeniorInnen, Physikexperimenten mit Alltagsgegenständen, einer Marterlwanderung, Kletterspielen, Lamawandern oder Lebkuchenherzen verzieren – um nur einige Programmpunkte zu nennen – konnten Groß und Klein Neues ausprobieren und ihren Wissensdurst stillen.
Für das leibliche Wohl war mit regionaler Kulinarik bestens gesorgt.

Tolle Highlights auf den Lernfest-Bühnen

Neben den Aktionsständen stießen auch die Darbietungen auf der Bühne auf große Begeisterung. Nicht nur Tanzvorführungen von Volkstänzen bis Line Dance, sondern auch Theaterstücke, ein Musical, ein Vortrag von „Mr. Gesundheit“ Prof. Hademar Bankhofer und mehrere Jugendbands zogen das Publikum an. Auch die vielfältigen Workshops wie Orientalischer Tanz, Kreatives Schreiben oder geführte Meditationen luden die BesucherInnen zum Mitmachen ein.

Mehr als ein Jahr der Vorbereitungen, zahlreiche Kernteamsitzungen und die intensive Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Kleinregionen Melktal und Hoch6 hat sich somit sichtlich gelohnt.

Preisverleihung für Projektwettbewerbe

Besonders freuen durften sich die Gewinner der im Vorfeld ausgeschriebenen Projektwettbewerbe für Volks-, Haupt- und Höhere Schulen. Aus zahlreichen Einreichungen zu den Projektwettbewerben „Wie beweglich bist du?“ zum Thema Bewegung und „Geht dir ein Licht auf?“ mit dem Thema Energie wählte eine Jury die Gewinnerklassen, die nach der Preisverleihung am Lernfest ihre Gewinne mit nach Hause nehmen konnten.

So konnte an diesem Tag viel Neues erlebt, erfahren und bestaunt werden; ganz nach dem Dalai Lama „Wenn Leute lachen, sind sie fähig zu lernen.“

Die Statements der BesucherInnen und TeilnehmerInnen sprechen für sich:

„Wir bedanken uns herzlich für die gelungene Organisation des Lernfestes. Es war sehr stimmig, in bestens geeignetem Ambiente; ruhig und vor allem lehrreich. Unser Dank gilt allen an der Organisation und Durchführung Beteiligten, nicht zuletzt auch den für die Terminwahl Verantwortlichen.“

„Tolles Fest, das Erwachsene in jeder Altersgruppe und genauso Kinder anspricht! Danke!“

„Gratuliere zum supertollen Lernfest – uns (Kinder, Eltern und Großeltern) hat es sehr gut gefallen und wir hoffen, dass dies eine Fortsetzung finden wird. Aus anfangs geplanten 4 Stunden am Lernfest wurden insgesamt 8 Stunden.“

Klima- und Energiemodellregion

Die LEADER-Region Mostviertel-Mitte ist eine der 106 Klima- und Energiemodellregionen in ganz Österreich. Die Klima- und Energiemodellregion bringt die Region mit dem Thema Erneuerbare Energie in Verbindung und trägt einen wichtigen Schritt zur Energieautarkie bei.

Tätigkeiten der Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte:

Maßnahme:
Bürgerbeteiligung Photovoltaik

- ✓ Entwicklung Baukasten zur Umsetzung von PV-Bürgerbeteiligung für
  – „Sale & lease back" Modell
  – Bankenmodell
- ✓ Schulung von 10 Gemeinden
- ✓ Umsetzungsbegleitung bei zwei Gemeinden

2014 ➤ Bei Bedarf Umsetzungsbegleitung

Maßnahme:
Sonnentankstellennetz

- ✓ Besichtigung von potenziellen Standorten in 17 Gemeinden
- ✓ Förderberatungen
- ✓ Beschilderungselemente zur Verfügung gestellt

Maßnahme:
Energie-Gemeinde-Coaching

- ✓ 11 durchgeführte Gemeinde-Coachings zu den verschiedenen Themen (Gebäudesanierung, Photovoltaik, Straßenbeleuchtung, Heizungsoptimierung, etc.)

2014 ➤ Coachings für Ihre individuelle Gemeinde-Bedürfnisse können noch gebucht werden.

Maßnahme:
Initiative Kleinwindkraft

- ✓ Besichtigungen von 25 potenziellen Standorten
- ✓ 13 Windmessungen werden durchgeführt

Maßnahme: Bewusstseinsbildung und Vernetzung

- ✓ 7 Infoveranstaltungen (Themen: Kleinwindkraft, Kleinwasserkraft, Althaussanierung, etc.)
- ✓ 1 Exkursion in den Windforschungspark Lichtenegg
- ✓ 4 Workshops „Energie in Alltagssituationen" (mit Jugendlichen, Senioren, Kindergartenkindern und ein LED-Stand am Lernfest)
- ✓ Zahlreiche Presseberichte, Facebook, etc.

➤ Weitere Aktivitäten für 2013 – 2014 finden Sie auf www.energie-schmiede.at

„e-mobil ist Trumpf" – Bewusstseinsbildung in der Region

„e-mobil ist Trumpf" lautet das Motto in der LEADER-Region Mostviertel-Mitte! Und so ist auch der Titel einer Wanderausstellung zum Thema Elektromobilität die im April 2013 eröffnet wurde und bereits durch 7 Gemeinden tourte.

Inhalte der Wanderausstellung

„Komme ich mit einem Elektrofahrzeug überhaupt bis zum nächsten Lebensmittelgeschäft?", „Kann ich mir ein e-Fahrzeug denn leisten?" – diese und noch viele andere Fragen zum Thema e-Mobilität werden in der Ausstellung beantwortet. Neben der Geschichte der e-Mobilität, der Fahrzeugtechnik und Ladeinfrastruktur ist unter anderem auch die Vorstellung von e-Fahrrädern, e-PKWs und e-Nutzfahrzeugen Thema auf den Ausstellungstafeln. Die BesucherInnen bekommen so einen Eindruck über das Zukunftsthema e-Mobilität vermittelt.

Buchung der Wanderausstellung

Die Ausstellung kann im Rahmen von bekannten und attraktiven Veranstaltungen in Ihrer Gemeinde (Festveranstaltung, Kirtag, Bauernmarkt, Künstlerausstellung, Schulveranstaltung, ...) aufgestellt werden. Es sollen so auch Jene erreicht werden, die sich normalerweise wenig für das Thema interessieren. Einige Gemeinden haben das Angebot bereits angenommen, viele weitere sollen noch folgen.

Führungen und e-mobil-Kartenspiel runden das Angebot ab

Begleitend zu dieser Wanderausstellung wird auch ein Kartenspiel nach dem Motto „e-mobil ist Trumpf" ausgegeben, um so das Thema e-Mobilität spielerisch aufzugreifen. Eigens geschulte e-mobil-Guides bieten Führungen durch die Ausstellung an und stehen für weitere Fragen zum Thema zur Verfügung.

Informationen und Buchungsmöglichkeit unter 02722/7309 29 oder unter **leader@mostviertel-mitte.at**

Ausblick LEADER 2014 – 2020

Informationsstand vom 9. November 2013

Neben der Umsetzung der laufenden Projekte wird im LEADER-Büro auch bereits an den ersten Vorbereitungen für die Erstellung der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie für die LEADER-Periode 2014 – 2020 gearbeitet.

LEADER 2014 – 2020

Die Lokale Entwicklungsstrategie (LES)

Wie in der vergangenen Förderperiode werden die LEADER-Regionen nach Einreichung und Qualität ihrer Lokalen Entwicklungsstrategien (LES) ausgewählt. Basis der Strategie ist eine mit der Bevölkerung ausgearbeitete Beschreibung der gegenwärtigen Situation und Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Bedrohungen (SWOT-Analyse) der Region, in die auch Erfahrungen aus der Periode 2007 – 2013 einfließen. Klare Entwicklungsschwerpunkte werden mit der Bevölkerung definiert, messbare Ziele konkretisiert und nach Prioritätsstufen dargestellt. Darüber hinaus muss die Strategie die Schwerpunkte des Programms für ländliche Entwicklung in Österreich 2014 – 2020 widerspiegeln, sowie mit den Strategien von Bund und Land übereinstimmen. Besonders die Themen Frauen, Jugendliche, Daseinsvorsorge sowie Lebenslanges Lernen sind – nach Stand bei Redaktionsschluss – ein Anliegen der EU und des Bundes.

Höhe der Fördermittel

Dem LEADER-Programm wird weiterhin 5 % der Mittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zugewiesen. Derzeit betragen die EU-Mittel 50 % der Fördersumme, die restlichen 50 % werden von Bund und Land getragen. Wie die Förderverteilung in Zukunft gehandhabt wird, steht derzeit noch nicht fest.

Mehr Eigenverantwortung

Die LEADER-Regionen werden zukünftig mehr Eigenverantwortung bei der Auswahl von Projekten und der Vergabe von finanziellen Mitteln haben. In Zukunft sollen die LEADER-Mittel hauptsächlich für innovative Projekte genutzt werden.

Zeitplan zur Strategieerstellung:

Bericht der Geschäftsführung

2013 – das Jahr der zahlreichen regionsweiten Projekte

Das LEADER-Team war im heurigen Jahr neben der Beratung von Projektträgern besonders aktiv in der Umsetzung zahlreicher regionsweiter Projekte. Besonders die Regions-Schwerpunkte „Bildung“, „Integrativer Tourismus“ und „Erneuerbare Energien“ wurden vorangetrieben:

Lebenslanges Lernen ist jetzt „in“

So wurden beim überaus erfolgreichen Lernfest rund 4.000 BesucherInnen die Wichtigkeit des Lebenslangen Lernens vermittelt und zudem aufgezeigt, dass Lernen auch viel Spaß machen kann. Viele gute Angebote sind in unserer Region bereits vorhanden, diese wurden mit der NÖ Bildungsdatenbank www.lernende-gemeinde.at und dem regionalen Bildungsheft der Bevölkerung aufgezeigt.

Bewusstseinsbildung und Umsetzungsunterstützung im Bereich Erneuerbare Energien

Im Bereich Energie wurde vor allem auf Bewusstseinsbildung durch die EnergyCamps Pielachtal, die Wanderausstellung „e-mobil ist Trumpf“ und zahlreiche Informationsabende (Althaussanierung, Wasserkraft, Klimaschutz im Selbstversuch, etc.) der Klima- und Energiemodellregion gesetzt. Zudem wurde im Rahmen der Modellregion ein breites Paket an Unterstützungsangeboten für die Gemeinden geschnürt. Dieses reicht von individuellen Energie-Coachings zur Unterstützung bei der Umsetzung von Energie-Projekten in der eigenen Gemeinde als auch Schulungen für die Umsetzung von Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsprojekten.

Die touristischen Herausforderungen der Zukunft bereits jetzt aktiv angehen

Die NÖ Landesausstellung 2015 mit zwei Standorten in unserer LEADER-Region bedeutet eine enorme Chance, die es jetzt zu nutzen gilt. Das LEADER-Büro stellt eine Ansprechs- und Koordinationsstelle für Fragen rund um die regionalen Vorbereitungen dar, stimmt sich intensiv mit den weiteren beteiligten Organisationen ab und wickelt zahlreiche Projekte ab, die die Region und den Tourismus optimal auf das Jahr 2015 vorbereiten sollen. Mit dem Regionspartnerprogramm werden touristische Betriebe intensiv auf die Landesausstellung vorbereitet und die Weichen für eine weitere positive touristische Entwicklung gestellt. Das Wanderwegenetz wird mit der Wanderoffensive optimiert und die Orientierung der zukünftigen Gäste durch das touristische Leitsystem im Pielachtal und im Naturpark erleichtert.

Gut gerüstet für die neue Förderperiode

Ein Thema das die Gemeinden der Region zunehmend stärker betrifft ist der Demographische Wandel mit seinen Auswirkungen in alle Lebensbereiche – von der Wirtschaft über das Ehrenamt, die Daseinsvorsorge, etc. Im Rahmen des Demographie Checks setzen wir uns bereits jetzt mit diesem wichtigen Zukunftsthema auseinander, tragen wichtige Daten zusammen und analysieren diese. In Szenarioworkshops erarbeiten wir Maßnahmen um die Chancen des Demographischen Wandels optimal nutzen und den Herausforderungen mit Lösungsansätzen entgegentreten zu können. Die Ergebnisse dienen bereits als wichtige Basis für die neue Regionale Entwicklungsstrategie.

Aktive Mitarbeit bei Regionalen Entwicklungsstrategie benötigt

Die Strategie für die Förderperiode 2014 – 2020 soll die Bedürfnisse der Region wiederspiegeln, daher ist es von größter Bedeutung möglichst viele BürgerInnnen in die Erstellung dieser einzubinden. Ich bitte Sie daher um aktive Teilnahme bei den Bürgerbeteiligungsworkshops und bringen Sie weitere Interessierte mit.

Änderungen im LEADER-Team

Da ich im Februar mein erstes Kind erwarte, werde ich mich Mitte Dezember in Mutterschutz verabschieden. In dieser Zeit werden die Aufgaben im LEADER-Team neu verteilt – Details entnehmen Sie den Steckbriefen. Die Karrenzvertretung als Geschäftsführung wird meine Mitarbeiterin Isabella Größbacher übernehmen, welche durch ihre Mitarbeit in zahlreichen Projekten sowohl die Region als auch die LEADER-Förderabläufe schon gut kennt. Ich wünsche ihr viel Freude und Energie für diese interessanten, aber auch herausfordernden Tätigkeiten als LEADER-Managerin.

Ich möchte mich an dieser Stelle für die wertvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit im letzten Jahr bei Ihnen allen herzlich bedanken, besonderer Dank gilt meinen MitarbeiterInnen und dem Vorstand, insbesondere unserem Obmann Bgm. Ök.-Rat Anton Gonaus.

Ihre Mag.a Christina Öhlzelt

Mag.a Christina Öhlzelt

Bisher: Geschäftsführung und LEADER- und KEM-Management

Ab Dezember: Mutterschutz bzw. Karenz

Isabella Größbacher, B.A.

Bisher: Projektmanagement Lernfest, EnergyCamps, E-Mobil, Demographie Check, etc.

Ab Dezember: Geschäftsführung, LEADER-Management, KEM-Management, Erstellung neue Strategie, Demografie Check

Birgit Zimola

Bisher: Assistenz und Projektbetreuung

Ab Dezember zusätzlich: Projektmanagement Klima- und Energiemodellregion & E-Mobil

DI Johannes Zeilinger

Projektmanagement Projekte zur Vorbereitung der Landesausstellung

Mag.a Martina Grill (Teilzeit)

Evaluierung Periode 2007 – 2013, Unterstützung Erstellung neue LEADER-Strategie

Ländliche Räume – Räume mit Zukunft

LEADERREGION MOSTVIERTEL MITTE

Mostviertel

LEADER-Regionsbüro
Schloßstraße 1
3204 Kirchberg/Pielach
Tel. 0 27 22/73 09-29
leader@mostviertel-mitte.at
www.mostviertel-mitte.at

„Wir freuen uns auf Ihre Fragen!“